

MERKWÜRDIGE THIERE.

Fig. 1. Der schwarze Amerika-
nische Bär.

(Ursus americanus.)

Diese Art gehört der neuen Welt eigen-
thümlich an, und erst seit dem Erscheinen Bär
der alten Welt nicht verwechselt worden, von
dem sie sich deutlich unterscheidet. So ist
z. B. der Kopf anders geformt, und sein Haar,
dieses weicher gefärbt, dieses weicher und noch
zu gelockter.

Das Haar dieses Thiers ist an den Seiten
gelbbraun, und sie oben in gelbbraunem Roth
oder Roth des Auges. Die Größe des Thiers
gleichensmäßig der kleinen Thiere. Es
lebt, wie alle, diese von Insekten, die es
von vegetabilischer Nahrung, und erreicht im
Höhen ein Gewicht von 2 bis 300 Pfund.

Der schwarze Bär bewohnt die steilsten
und höchsten Gebirge von Amerika, und ist in die
kalten Gebirgsgegenden der kalten Länder von
Kanada. Er hält sich gern in den unzugäng-
lichen und unzugänglichsten Gegenden auf, die
er nur der Natur verläßt, von seiner Schwere
abhängig. — Das Weibchen wechelt seine
Linsen zu Höhlen und hohlen Bäumen. Den
Jungen sehr den gelben Haaren, welche
die der kleinen Bären haben.

Er verweilt mit Misset, gut. Er
wird aber von den Amerikanern nicht benutzt

und Thierchen wegen sehr ungenügend. Man
sagt ihn, indem man an seine Wollungen
Felle legt, und ihn, so wie er herkommt,
schien.

Fig. 2. Der graue Bär.

(Ursus griseus.)

Diese Art bewohnt die kalten und noch unzugäng-
lichen Gegenden Thier, die größten und wil-
desten dieser Gattungenspecies, bewohnt die
Höhlen von Minnesota, und wird von
den Indianern der Nordwestliche Erde genutzt.
Sie sagen ihm auch nur dann ungenügend,
wenn er in größeren Anzahl bestritten wird.
Er schreut nicht das ganze verfallene Amerika
zu bewohnen.

Dieses Thier erreicht eine Länge von 9 Fuß,
und wiegt zwischen 100 bis 300 Pfund. Es
ist viel stärker gebaut, als der kleine Bär.
Seine Kraft ist so gewaltig, daß er die größten
Bäume leicht reißt. Sein langhaariges
Haar und weiches Fell, wird sehr geschätzt,
und die Felle mit 20 bis 30 Dollars bezahlt.

Seine Felle ist durchgehende braunrot
oder silberglau. Die Spanier von der spani-
schen Seite des Ozeans halten diesen Thier
zu Thiergeheimen.